

# Information für Pensionierte Juli 2025

## Sektor 1 und syndicom allgemein.

Am 11. Juli hat sich der Vorstand des Pensionierten-Verein zu einer a. o. VS getroffen. Die Diskussion drehte sich vor allem um die Auflösung des Vereins bzw. die Umwandlung in eine Gruppe.

Geburtstagsbesuche, Geschenke: Bisher ab 75 alle 5 Jahre. Das ist nicht mehr möglich, wenn alle Pensionierte des Sektor 1 dabei sind. Die Sektion ehrt die Mitglieder bei ihrem 80, 90 und 100 Geburtstag. Wir entschieden uns knapp dafür die Mitglieder jeweils an ihrem 85 und 95 Geburtstag zu besuchen. So findet weiterhin alle 5 Jahre eine Ehrung oder Besuch statt. Einfach erst mit 80 statt mit 75 Jahren.

Was passiert mit den bisherigen Mitgliedern vom Sektor 2 und 3, anderen Sektionen oder Sympathisanten welche nicht Mitglied bei der Gewerkschaft syndicom sind. Sie können natürlich weiterhin Mitglied bleiben. Bei Ihnen wird sich die Herbstreise um ca. 25.00 Franken verteuern. Das entspricht ungefähr dem Betrag welchen wir von syndicom für die Gewerkschaftsmitglieder erhalten. Nichtmitglieder dürfen natürlich nicht von diesem Betrag profitieren. Die Mitglieder von den Sektoren 2 und 3 sind zwar Gewerkschaftsmitglieder, deren Geld von syndicom fliesst aber in diese Kassen und nicht in Unsere.

Die Kasse muss vom Sektionskassier geführt werden und wir müssen ihm jeweils die Rechnungen zusenden. Solange Markus Zeugin Kassier ist können wir wahrscheinlich hier eine Basler Lösung finden welche aber nicht ewig halten wird. Das heisst die 3 Gruppen behalten vorläufig noch ihre Kassen und führen diese selbstständig. Ansonsten müsste Markus 3 separat Kassen als Kontokorrent führen was für ihn viel Zusatzarbeit bedeuten würde. Ausserdem müssten wir jederzeit Zugriff zu diesem Konto haben damit wir z. B bei der Herbstreise jederzeit wissen wer sich angemeldet hat. Was passiert mit dem Geld welches nicht von syndicom sondern von unseren Mitgliedern stammt? Olten und Solothurn haben das ohne grössere Diskussion ihrer Sektion übergeben welche diese nun als Kontokorrent führt.

Die Wanderungen werden selbstverständlich weiterhin im Bulletin erscheinen. Die Mails werden aber nur an die Mitglieder versandt welches das auch wünschen. Es wären bei zurzeit 370 Personen einfach zu viele Mails.

Anstelle der Statuten müssen wir ein Reglement erstellen was ich in der Zwischenzeit gemacht habe. Es soll nur das Wichtigste darin enthalten sein, nicht damit das Reglement fast jedes Jahr wieder angepasst werden muss.

Die GV wird im März und nicht mehr im Februar stattfinden. Das hat mit dem Monatsversand der Zentrale zu tun, Die Einladungen an die syndicom-Mitglieder werden von der Zentrale gemacht. Die Sympathisanten müssen wir natürlich weiterhin selber anschreiben.

Es gibt auch positive Nachrichten. Jean-Luis Courtet ist bereit die Homepage zu übernehmen. Michele Savastano die Mutationen und Kasse, Mit 1 Person welche sich bereit erklärt haben in naher Zukunft Aufgaben im VS zu übernehmen stehen wir gut da. Einen Vizepräsidenten, welchen wir schon seit Jahren suchen braucht es als Gruppe nicht mehr. Ein Vertreter in den Sektionsvorstand aber schon. Es darf in jedem Fall natürlich auch eine Frau sein.

## **Sektor 2 ICT**

Nach schwierigen Verhandlungen mit cablex – bedingt durch deren wirtschaftlich angespannte Situation – liegt ein Resultat für einen weiterentwickelten GAV vor, das am 18. Juni den Mitgliedern zur Abstimmung vorgelegt wird und ab 1. Januar 2026 gelten soll. Die offizielle Kommunikation erfolgt am 19. Juni.

## **Sektor 3 Medien**

Branchenvereinbarung mit dem Verband Schweizer Medien: In der bereits 28. Verhandlungsrunde werden Verbesserungen bei vier verbleibenden Knacknüssen, darunter bessere Bedingungen für Freischaffende und technisches Redaktionspersonal gefordert. Die nächste Runde folgt nach dem Sommer.

## **Kongress 2025 in Baden**

Uiii, ich weiss gar nicht mehr der wievielte Kongress es war an dem ich teilnahm. Was ich sicher weiss, es war der Letzte.

Kongresse ähneln sich meistens. Es geht um viele statutarische Geschäfte. Diese werden manchmal etwas emotional oft aber auch ganz kühl und Lösungsorientiert kommentiert.

Vorab ein grosses Lob an Stephanie Vonarburg, welche den infolge Krankheit abwesenden Präsidenten Matteo Antonin vertreten musste. Sie tat das auf hervorragende Weise. Dass nicht ganz alle Geschäfte erledigt werden konnten lag nicht an ihr, sondern eher an den teilnehmenden Mitgliedern welche sich gerne selber reden hören. Was prägte diesen Kongress? Natürlich die Verabschiedung vom langjährigem Zentralkassier Dieter Bolliger. Auch die Nichtwahl von Manuel Wyss in die Geschäftsleitung war eher ein Tiefpunkt. Vor allem weil geheime Abstimmung verlangt wurde, was nicht der gewerkschaftlichen Tradition entspricht. Im Vorfeld gab es doch einige eher gehässige Voten, welche wahrscheinlich eher persönlich gemeint waren und nur bedingt mit der Arbeit von Manuel zu tun hatten. Die Logistik ist der grösste Bereich innerhalb der Gewerkschaft syndicom. Dass dieser Bereich im Moment nicht mehr in der GL vertreten ist hinterlässt einen schalen Geschmack und ist wahrscheinlich auch nicht gut für diesen Bereich.

Zu Recht führten die Beitragserhöhungen zu grösseren Diskussionen war bei den am wenigsten verdienenden Mitgliedern die Beitragserhöhung prozentual doch am Grössten. Das konnte verhindert werden.

Dass die Webseiten der Sektionen abgeschafft werden trifft die Sektion Basel hart. Dank André Brutschi hatten wir eine gute und immer auf dem neuesten Stand gehaltene Webseite wo jeweils u. a. auch der Standpunkt abgelegt wurde. Wir verlieren damit ein gutes Kommunikationsmittel zu unseren Mitgliedern. Die Sektionen verlieren immer mehr an Bedeutung zugunsten der Branchen etc. Das wäre noch zu verkraften, wenn die Branchenvertreter jeweils auch in den Vorständen der Sektionen mitarbeiten würden. Leider ist das selten der Fall und die

Verbindung zwischen den Branchen und Sektionen geht verloren. Damit leidet auch die Mitgliederwerbung.

Dass über die Palästina-Resolution nicht mit dagegen oder mit Enthaltung abgestimmt werden konnte fand ich persönlich nicht gut. War diese doch sehr einseitig und nahm keine Rücksicht auf die ganze Situation im Nahen Osten.

## **Politik allgemein**

Das eidgenössische Parlament hat beschlossen, dass das betreute Wohnen und die Betreuung zu Hause durch die Ergänzungsleistung finanziert wird. An diesem Ergebnis eines jahrelangen Prozesses hat auch der Schweizerische Seniorenrat (SSR) mitgewirkt. Als Beratungsorgan des Bundesrates in Altersfragen vertritt der SSR die rund 1.8 Millionen Menschen im AHV-Alter gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Menschen, die Ergänzungsleistungen beziehen, sollen nun eine Pauschale für ihre Betreuung beantragen können. Für die Umsetzung ist jetzt der Kanton am Zug. Er kann den Leistungskatalog erweitern. Neben Hilfe im Haushalt, Mahlzeiten- und Fahrdienste sollten ausserdem Massnahmen bei sozialer Isolation, Immobilität und psychischen Krisen unterstützt werden. Ziele sind die Selbstbestimmung der Betroffenen und die Vermeidung von unnötigen Heimeintritten. Letzteres kann nicht nur für EL-Beziehende, sondern auch für Kanton und Gemeinden eine grosse finanzielle Entlastung bedeuten.

Hans Preisig